

o.718.12 - NGA/CUP

Bern, den 3. Februar 1992

TREFFEN DER STAATSEKRETÄRE DER VIER NEUTRALEN STAATEN
IN HELSINKI, 26. FEBRUAR 1992

Die Beteiligung der vier Neutralen an den friedenserhaltenden Aktionen
der UNO

Informationsnotiz

1. Schweizerische Haltung

Die Schweiz trug der zunehmenden Bedeutung der Lösung von Regionalkonflikten im multilateralen Rahmen Rechnung, indem sie ihre Beiträge an die friedenserhaltenden Aktionen der UNO seit Verabschiedung des bundesrätlichen Konzepts über den Ausbau unserer Mitwirkung an der internationalen Friedenssicherung vom März 1988 mehr als verdreifachte. Der Ausbau soll weitergehen, wenn auch im Sog der Haushaltskrise des Bundes weniger rasch als zunächst beabsichtigt.

Unsere Beiträge beruhen auf folgenden zwei Prinzipien: Zum einen leisten wir mit einem jährlichen Massnahmenpaket einen regelmässigen, solidarischen Beitrag an eine Vielzahl von friedenserhaltenden Operationen, für deren Finanzierung die UNO-Mitglieder Pflichtbeiträge entrichten. Zum andern erbringen wir bei zeitlich begrenzten UNO-Operationen, wie der UNTAG in Namibia oder derzeit bei der MINURSO in der Westsahara, substantielle Zusatzleistungen.

Trotz der Zunahme unserer Leistungen kann sich die Schweiz nicht an den anderen drei neutralen Staaten messen, die sich in rund 30 Jahren Peace-keeping auch eine administrativ gut eingespielte Routine-Kapazität verschafft haben.

Das Schwergewicht des Ausbaus unserer Beteiligung an den friedenserhaltenden Operationen der UNO liegt derzeit im Personalbereich. 1992 wird erstmals in der Schweiz ein Ausbildungskurs für zukünftige Militärbeobachter durchgeführt werden. Im März wird ein zweiter Ausbildungskurs für zukünftige Wahlbeobachter stattfinden. Der Bundesrat hat ferner am 27. März 1991 EDA und EMD beauftragt, umgehend eine Botschaft über schweizerische Blauhelme zu erstellen. Diese Botschaft ist fertiggestellt und befindet sich noch bis zum 16. März 1992 in der Vernehmlassung. Aufgrund des durch die Finanzlage bedingten Entscheids des Bundesrates vom 30.9.91, das Blauhelmgeschäft um mindestens ein Jahr zurückzustellen, kann die Schweiz frühestens Ende 1994/Anfang 1995 Blauhelme in den Einsatz schicken.

2. Schweizerische Leistungen

Die Entsendung einer schweizerischen Sanitätseinheit im Rahmen der UNTAG bildet bis anhin die grösste schweizerische Leistung auf diesem Gebiet. 380 Schweizer standen dabei - mindestens teilweise - vom 14. März 1989 bis 17. März 1990 in Namibia im Einsatz. Die Kosten dieser Aktion beliefen sich auf rund 31 Mio. Franken.

In der Westsahara stellt derzeit eine Sanitätseinheit mit 83 Personen die medizinische Versorgung der MINURSO sicher. Der Einsatz dieser Sanitätseinheit wurde vom Bundesrat am 15. Januar bis Ende 1992 verlängert. Die MINURSO, die im Feld im vergangenen August hätte anlaufen sollen, ist erst hinsichtlich der Ueberwachung des Waffenstillstands operationell. Von den rund 3'000 MINURSO-Angehörigen, befinden sich erst gut 400 in der Westsahara. Die politischen Schwierigkeiten konzentrieren sich auf die Identifikationskriterien für die Zulassung der Wähler, und es wird damit gerechnet, dass das Referendum auf Herbst 1992 verschoben wird.

Seit April 90 stehen fünf Schweizer Militärbeobachter bei der UNTSO im Nahen Osten im Einsatz. Zwei von ihnen sind am 14. Januar 92 vorübergehend nach Jugoslawien detachiert worden. Die Schweiz hat sich bisher bereit erklärt, der UNO maximal 5 Militärbeobachter für eine Operation in Jugoslawien zur Verfügung zu stellen. Weitere Unterstützungsleistungen werden geprüft, stossen aber vor allem im militärischen Bereich auf personelle Kapazitätsgrenzen (zu wenig ausgebildete Wehrmänner, ungenügende administrative Strukturen im EMD, noch fehlende Gesetzesgrundlage für Blauhelme etc.).

Schweizer Experten beteiligen sich auch aktiv an der UNO-Spezialkommission für die Abrüstung Iraks (UNSCOM). Der Chef des AC-Labors Spiez, Dr. Bernhard Brunner, leitete vom 14.10. - 10.11.91 eine Abklärungsmission im Bereiche der C-Waffen im Irak. Der Delegation gehörten 26 Inspektoren, darunter zwei weitere Schweizer, an. Ausserdem hat die Schweiz dem UNO-Sekretariat einen Experten für die Vorbereitung von Abklärungsmissionen sowie das Laboratorium Spiez für Untersuchungen von Proben zur Verfügung gestellt.

Nebst der Zurverfügungstellung von Personal richtet die Schweiz namhafte Finanzbeiträge an die UNO-Friedenstruppen in Zypern und in Libanon (UNFICYP und UNIFIL) aus. Die im Rahmen der UNTSO und der UNIKOM eingesetzten Schweizer Flugzeuge stellen für beide UNO-Operationen eine wesentliche logistische Unterstützung dar.

Einen Ueberblick über die schweizerischen Beiträge 1990 - 1992 finden Sie in der Beilage.

3. Die Beteiligung von Finnland, Oesterreich und Schweden an den friedenserhaltenden Aktionen der UNO

3.1. Finnland

Finnland gehört zu den traditionell truppenstellenden Staaten und beteiligt sich seit 1946 an allen grösseren UNO-Operationen. Es hat 1990 63 Mio. US-Dollar für die friedenserhaltenden Operationen aufgewendet. Der Schwerpunkt des finnischen Engagements liegt im Nahen Osten, wo bei der UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) 543, bei der UNDOF (United Nations Disengagement Observer Force) 414 und bei der UNTSO (United Nations Truce Supervision Organisation) 22 Personen im Einsatz stehen. Ferner stellt Finnland der UNIKOM (United Nations Iraq/Kuwait Observation Mission) 7 Offiziere und der UNMOGIP (United Nations Military Observer Group in India and Pakistan) 5 Offiziere zur Verfügung.

Die UNTSO steht unter dem Kommando des finnischen Generalmajors Christensen. Am 30.9.1991 betrug der Bestand der finnischen Armeeeingehörigern im Dienste der friedenserhaltenden Aktionen der UNO 998.

3.2. Oesterreich

In den vergangenen 26 Jahren hat Oesterreich der UNO rund 30'000 Blauhelme zur Verfügung gestellt. Die österreichischen Truppen werden schwerpunktmässig im Nahen Osten bei der UNDOF (541 Blauhelme) und auf Zypern bei der UNFICYP (405 Blauhelme) eingesetzt. 14 Militärbeobachter werden der UNTSO und 7 der UNIKOM zur Verfügung gestellt. Oesterreich hat 1990 38 Mio. Franken für die friedenserhaltenden Aktionen der UNO aufgewendet.

Die UNIKOM steht unter dem Kommando des österreichischen Generalmajors Günther Greindl.

3.3. Schweden

Schweden hat als einer der ersten Staaten den Vereinten Nationen Truppen zur Verfügung gestellt und besitzt dementsprechend eine grosse Tradition und Erfahrung. Es beteiligt sich praktisch an allen Aktionen und stellt in der Regel den Force Commander einer der Operationen, derzeit Generalleutnant Lars-Eric Wahlgren bei der UNIFIL.

Schwerpunktmässig werden schwedische Truppen im Nahen Osten eingesetzt. 611 Blauhelme stehen im Rahmen der UNIFIL im Libanon im Einsatz. Der UNTSO werden 35 Offiziere zur Verfügung gestellt. Auf Zypern ist Schweden bei der UNFICYP noch mit einem Kontingent von 26 Zivilpolizisten vertreten, nachdem es sein Infanteriebataillon aus finanziellen Gründen abgezogen hat. Ferner stehen 38 schwedische Militärbeobachter bei der UNIKOM in Irak/Kuwait, 8 bei der UNMOGIP in Kaschmir, 10 bei der ONUCA in Zentralamerika und 24 bei der UNAVEM II in Angola im Einsatz. Der schwedische Botschafter Rolf Ekeus wurde zum Präsidenten der Spezialkommission für die Abrüstung und Zerstörung der Massenvernichtungswaffen Iraks ernannt. Schweden beteiligt sich im weiteren zusammen mit Polen, der CSFR und der Schweiz an der Neutralen Ueberwachungskommission in Panmunjon. Am 30.9.1991 betrug der Bestand der schwedischen Armeeangehörigen im Dienste der friedenserhaltenden Aktionen der UNO 721.

Die budgetierten Aufwendungen Schwedens für die friedenserhaltenden Aktionen belaufen sich vom 1.7.91 bis 30.6.92 auf 73 Mio. Franken.

4. Zusammenarbeit der Neutralen: Position der Schweiz

Aufgrund der auch von der UNO-GV in Resolution 45/75 festgestellten mangelnden Transparenz im Peace-keeping sind wir ganz allgemein am Informationsaustausch interessiert. Die nordischen Staaten, die unter sich schon lange einen regelmässigen Austausch pflegen, haben diesbezüglich in New York die Initiative ergriffen und am 8. Februar 1991 eine informelle Arbeitsgruppe zur Behandlung von praktischen Fragen der friedenserhaltenden Operationen ins Leben gerufen, der auch die Schweiz angehört. Was die Zusammenarbeit im speziellen anbelangt, so sind wir daran interessiert, den in letzter Zeit aufgenommenen Gedankenaustausch über die friedenserhaltenden Operationen mit den Neutralen, die als traditionell truppenstellende Staaten grosse Erfahrung haben, weiter zu führen. Dieser Gedankenaustausch könnte auf technischer Ebene institutionalisiert werden, indem in regelmässigen Abständen im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Neutralen Fragen des Einsatzes, der Ausbildung, der Finanzierung etc. diskutiert und abgesprochen werden könnten, wobei schweizerischerseits gegenüber der bereits bestehenden, engen Kooperation innerhalb der ganzen Nordiker-Gruppe, d.h. inkl. Norwegen und Dänemark, mit dem nötigen Takt bzw. Fingerspitzengefühl zu begegnen wäre. Im Vordergrund einer vermehrten Zusammenarbeit steht derzeit für uns der Ausbildungsbereich. 1989 und 1990 wurden im nordischen Ausbildungszentrum Niinisalo insgesamt 30 Schweizer Militärbeobachter ausgebildet. Da dieses Zentrum wegen Kapazitätsengpässen für die weitere Ausbildung unserer Militärbeobachter nicht mehr zur Verfügung steht, wird im April 92 in enger Zusammenarbeit mit den Nordikern ein erster schweizerischer Ausbildungskurs durchgeführt werden. Da die Schweiz noch über sehr wenig Ausbildungspersonal im Peace-keeping verfügt, sind wir auch weiterhin dankbar für die Mitwirkung von Instruktoren der anderen Neutralen.

Im Rahmen der Vorbereitung eines allfälligen Blauhelmeinsatzes würden wir es zu gegebener Zeit, ca. 1993, ferner schätzen, wenn wir auch hier auf die Erfahrungen der anderen Neutralen zählen dürften.

- Beilagen: (1) - Schweizerische Beiträge an die friedenserhaltenden Aktionen der Vereinten Nationen 1990 - 1992
(2) - Leistungen anderer Länder auf dem Gebiet friedenserhaltender Operationen

Beilage 1

Stand 1. Februar 1992

SCHWEIZERISCHE BEITRÄGE AN DIE FRIEDENSERHALTENDEN AKTIONEN DER VEREINTEN NATIONEN

		1990	1991	vorgesehen für 1992
Finanzbeiträge	UNFICYP	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.
	UNIFIL	2,5 Mio.	2,5 Mio.	2,5 Mio.
	MINURSO: Repatriierung von Flüchtlingen	-	4,0 Mio.	-
Dienstleistungen und Materiallieferungen	UNTSO-Flugzeug	3,7 Mio.	3,9 Mio.	4,2 Mio.
	UNIIMOG-Flugzeug (Rückzug 1. April 1991)	2,8 Mio.	1,2 Mio.	-
	UNIKOM-Flugzeuge	-	1,4 Mio.	3,0 Mio.
	Ambulanzdienst REGA	0,5 Mio.	0,4 Mio.	0,5 Mio.
	Chiffriergeräte UNO	1,0 Mio.	-	-
	MINURSO (West-Sahara)	0,2 Mio.	-	-
	Sicherheit der UNTSO- Flughäfen (Röntgenan- lagen)	-	-	0,6 Mio.
Personal	MINURSO: Sanitätseinheit, Wahlbeobachter	-	15 Mio.	ca. 25 Mio. Fr.
	UNTSO-Militärbeobachter	1,5 Mio.	1,5 Mio.	1,9 Mio.
	Wahlbeobachter Haiti	-	0,1 Mio.	-
	UNTAG-Sanitätseinheit	11 Mio.	-	-
	UNSCOM: Abrüstungsexperten		0,1 Mio.	
Total		26,2 Mio. Fr.	33,1 Mio. Fr.	20,4 Mio. Fr.

Beilage 2Leistungen anderer Länder auf dem Gebiet friedenserhaltender Operationen im Jahre 1990

(alle Beiträge in Mio. Fr.)

	Pflicht- beiträge	andere Auf- wendungen	Total	Gesamtauf- wendungen in % vom BSP	Bemerkungen
FINNLAND	2,2	87,5	89,7	0,04	UNO-Rückerstattungen nicht abgezogen
NORWEGEN	6,4	70,6	77,0	0,06	Hauptanteil der Aufwendungen UNIFIL; UNO-Rückerstattungen nicht abgezogen
SCHWEDEN	7,2	75,5	82,7	0,04	UNO-Rückerstattung nicht spezifiziert
OESTERREICH	3,6	34,0	37,6	0,03	Vorgesehene Rückerstattung UNO bereits abgezogen
SCHWEIZ	-	23,8	23,8	0,009	

o.718.12 - NGA/CUP

0.711.3

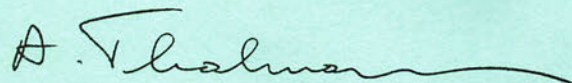
Bern, den 3. Februar 1992

Notiz an die Politische Abteilung I

Treffen der Staatssekretäre der vier neutralen Staaten in Helsinki,
26. Februar 1992

Beiliegend senden wir Ihnen den gewünschten Beitrag über die Beteiligung der vier Neutrale an den friedenserhaltenden Massnahmen der UNO für die Dossiers des obenerwähnten Besuchs in acht Ausführungen.

DIREKTION FUER INTERNATIONALE
ORGANISATIONEN
Sektion Vereinte Nationen und
internationale Organisationen



Anton Thalmann

Beilage erwähnt

Kopie an: - Schweizerische Botschaften Helsinki, Stockholm, Wien
- FN, HO, THA, SRO, NGA